

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen



Einblick in eine dunkle Welt

Regisseurin Belinda Sallin zeigt im Kino Wildenmann ihren Film über den Künstler HR Giger. **SEITE 2**

Grilliertes im Industriequartier

Das Gastroununternehmen Strozzis eröffnet neben der Tecan in Männedorf eine Rosticceria. **SEITE 5**

Einstieg nach Mass

Rafael Nadal hat das Startspiel der Swiss Indoors klar gewonnen. **SEITE 21**



Beschwerde zu Altersheim abgewiesen

HOMBRECHTIKON Das Alterszentrum Breitlen kann weiter geplant werden: Der Bezirksrat hat die Aufsichtsbeschwerde eines Hombrechtiker Bürgers in diesem Punkt abgewiesen. Offen bleibt vorerst der Vorwurf des Amtsmissbrauchs.

Nach Ansicht von Gustav Fehr war die Sache dringlich: Der Hombrechtiker forderte Ende Juli einen «sofortigen Planungsstopp» für das neue Alterszentrum Breitlen. Er reichte zu diesem Zweck eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Gemeinderat beim Meilemer Bezirksrat ein.

Dieser hat nun entschieden. «Der Aufsichtsbeschwerde wird in Bezug auf den Antrag eines sofortigen Planungsstopps keine Folge gegeben», heisst es im Beschluss vom 8. Oktober. Die vorgebrachten Gründe dafür seien «nicht stichhaltig».

Zunächst geht der Bezirksrat auf die Rüge von Gustav Fehr ein, dass ein Beschluss der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2012 nicht eingehalten werde. Damals hatten die Stimmbürger ein Darlehen der Gemeinde an die Organisation Hom'Care genehmigt, welche in Hombrechtikon für Alter und Gesundheit zuständig ist und die neue Breitlen plant.

Ausreichend informiert

Unterdessen ist bekannt, dass die an Hom'Care geliehenen 3,85 Mio. Franken nicht wie angekündigt bis Ende 2014 zurückbezahlt

werden können. Darüber habe der Gemeinderat ausreichend informiert, stellt der Bezirksrat fest. Der Gemeindeversammlung vom kommenden 10. Dezember soll eine Verlängerung des Darlehens bis Ende 2015 beantragt werden. «Daher besteht aktuell kein Anlass, in diesem Punkt aufsichtsrechtlich einzuschreiten», heisst es im Beschluss.

Ausführlich äussert sich der Bezirksrat zum Vorwurf, die Hombrechtiker würden «irreführt», indem die Rückzahlung des besagten Darlehens an ein späteres Ja zu den Baukosten von gut 50 Mio. Franken gekoppelt sei. Weil das Darlehen stets als Projektionskredit vorgesehen war, gilt laut der Aufsichtsbehörde: «Lehnt der Souverän den Bau-

kredit ab, erweisen sich die Ausgaben für die Projektierung im Nachhinein immer als «verloren.» Von Irreführung könne somit keine Rede sein. Weiter bemerkt der Bezirksrat, dass Gustav Fehr im Prinzip die Falschen einer Fehlplanung bezichtigt: «Die Gemeinde hat keinen direkten Einfluss auf die Projektierung des Alterszentrums.» Diese liege allein in der Zuständigkeit von Hom'Care.

Unterschriften irrelevant

Doch in einem Punkt wird auch der Gemeinderat zurechtgewiesen: Er hatte gefordert, dass der Bezirksrat prüfe, ob Gustav Fehr mit dem Einreichen von 220 privat gesammelten Unterschriften gegen den Breitlen-Ausbau zu-

sammen mit seiner Beschwerde eine gesetzliche Grenze überschritten hat. Die Unterschriften hatte der pensionierte Landwirt Monate zuvor ohne Verweis auf eine Aufsichtsbeschwerde zusammengetragen. Allfällige Rechtsverstöße von Privatpersonen abzuklären, sei jedoch nicht Aufgabe des Bezirksrats, heisst es in dessen Beschluss. Für die Beurteilung der Aufsichtsbeschwerde seien die eingereichten Unterschriftenbögen «irrelevant».

Gemeindepräsident Rainer Odermatt (FDP), der seit Anfang September im Amt ist, sieht dies pragmatisch. Der angeschuldigte Gemeinderat habe – auch im Namen von verärgerten Bürgern, deren Unterschriften ungefragt weitergegeben wurden – lediglich

wissen wollen, ob Fehr rechtmässig gehandelt habe. Das sei hiermit beantwortet. Was die übrige bezirksrätliche Stellungnahme betrifft, sagt Odermatt: «Sie bestätigt meine Annahme, dass unter dem früheren Gemeinderat alles rechtens abgelaufen ist.»

Konflikt mit Mandat?

Punkt 2 der Aufsichtsbeschwerde bleibt derweil noch unbeantwortet. Wegen des privaten Mandats des früheren Gemeindepräsidenten Max Baur (FDP) als Bauberater für Hom'Care hatte Fehr einen möglichen Amtsmissbrauch geltend gemacht. In dieser Sache will der Bezirksrat nach Auskunft von Ratsschreiberin Judith Eberhard bis spätestens Ende Jahr entscheiden. *Anna Six*

Initiativen sind riskantes Mittel im Wahlkampf

BERN Ein Jahr vor den Wahlen zeichnet sich ab, mit welchen Volksinitiativen die Parteien 2015 Akzente setzen wollen. Es ist verpönt, die Initiative als Wahlkampfvehikel einzusetzen. Die Parteien nennen lieber Reformstau im Parlament als Anlass für ein Volksbegehren. Wenn sie also mit einem Kernanliegen keine Mehrheit finden, so bleibt das Volksbegehren, um sich Geltung zu verschaffen. Doch die Parteiverantwortlichen räumen auch ein, dass die Initiative durchaus ein hilfreiches Mittel ist, um im Wahlkampf das Profil zu

schärfen. Allerdings ist es auch mit Risiken verbunden. So werden die Grünliberalen mit ihrer Initiative «Energie- statt Mehrwertsteuer» chancenlos gegen eine Übermacht antreten. Einzig von den Grünen erhalten sie Unterstützung. Den schlimmstmöglichen Fall erlebte die FDP, als sie es 2012 nicht schaffte, die für ihre Bürokratiestopp-Initiative notwendigen Unterschriften zusammenzubringen. Vorläufig plant sie keine weitere Initiative mehr, wie Nationalrat Christian Wasserfallen bestätigt. *ki* **SEITE 18**

Derby geht an die ZSC Lions



Die Kloten Flyers (rechts Tommi Santala) legten im Hallenstadion im Derby gegen die ZSC Lions (Morris Trachsler) 1:0 vor, mussten sich dann aber vom neuen Tabellenführer 4:1 geschlagen geben. *Keystone* **SEITE 21**

René Burri verstorben

ZÜRICH Der Fotograf René Burri ist tot. Der Zürcher, dessen Porträts von Che Guevara Weltberühmtheit erlangten, starb am Montag im Alter von 81 Jahren zu Hause in Zürich. René Burri, 1933 in Zürich geboren, war Mitglied der Agentur Magnum. Für die Agentur reiste er um die Welt und publizierte seine Reportagen über die grossen politischen Geschehnisse des 20. Jahrhunderts. Weltbekannt waren auch seine Porträts von Picasso oder Alberto Giacometti. *sda* **SEITE 17**

Monsterstau am Morgen

ZÜRICH Ein Lastwagen hat gestern am frühen Morgen im Gubriststunnel bei Weiningen einen Teil seiner Ladung Sojabohnen verloren. Er war in Richtung Bern unterwegs gewesen. Die Fahrbahn wurde stark verschmutzt, und die Reinigung gestaltete sich aufwendig. Der Tunnel musste mehrere

Stunden gesperrt werden. Der Verkehr staute sich auf einer Länge von rund 25 Kilometern bis nach Winterthur-Töss. Verletzt wurde niemand. Gröberer Schaden entstand an der Tunneldecke. Ursache für den Verlust der Sojabohnen war ein plötzliches Anheben des Kippers. *tma* **SEITE 15**

Schachkönig lobt Putin

BERN Der frühere Schachweltmeister Anatoli Karpow engagierte sich stark für die Förderung des Schachnachwuchses. In 32 Ländern hat er Schachschulen ins Leben gerufen. Trotz Internet gebe es auch heute noch viele Kinder, die gerne Schach spielten. Im Interview erzählt er, wie sich die Wettkämpfe auf sein Körperge-

wicht auswirkten. Karpow, der seit 2011 für eine von Präsident Putin gegründete Bewegung Parlamentsabgeordneter ist, unterstützt das russische Vorgehen in der Ukraine. Hätte Russland der Aufnahme der Ukraine nach dem Referendum nicht zugestimmt, wären nun die USA auf der Krim, ist er überzeugt. *phh* **SEITE 12**

WETTER

Heute 13°/18°
Wolkenfelder,
zeitweise Regen.

WETTER SEITE 27



9 771663 391026 4 3

ANZEIGE

Fahrzeug-
Faszination.
Inklusive.

